

Bei einem US-Luftangriff in Afghanistan wurden nach afghanischen Angaben 140 Menschen getötet, darunter 93 Kinder und 25 Frauen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 110/09 – 16.05.09

Auf der Liste der bei einem US-Luftangriff in Afghanistan getöteten 140 Menschen stehen auch die Namen von 93 Kindern

Presseagentur Reuters
INFORMATION CLEARING HOUSE, 14.05.09
(<http://informationclearinghouse.info/article22603.htm>)

KABUL – **Dreiundneunzig Kinder und fünfundzwanzig erwachsene Frauen stehen auf einer Liste mit 140 Namen von Afghanen, die nach Aussagen von Dorfbewohnern letzte Woche bei einem Gefecht und US-Luftangriffen** (auf die beiden Dörfer Shiwan und Granai im Bezirk Bala Baluk in der im Westen Afghanistans gelegenen Provinz Farah) **getötet wurden; das hat eine Krise zwischen Washington und seinen afghanischen Verbündeten verursacht.** (s. auch <http://www.nytimes.com/2009/05/07/world/asia/07afghan.html>)

Die Liste, die Reuters vorliegt, trägt die Unterschriften von sieben höheren Vertretern der Provinz- und der Zentralregierung, einschließlich der eines afghanischen Zweisterne-Generals, der eine von der Zentralregierung entsandte Sonderkommission leitete, die das Ereignis untersuchte.



Die beiden Mädchen haben die US-Luftangriffe schwer verletzt überlebt.
(Fotos: http://www.nytimes.com/slideshow/2009/05/15/world/0516FARAH_index.html)

Die "Liste der Märtyrer, die bei der Bombardierung im Bezirk Bala Baluk der Provinz Farah getötet wurden" enthält den Namen, das Alter und den Namen des Vaters jedes der angeblichen Opfer.

Als jüngstes Opfer ist das acht Tage alte Baby Sayed Musa, ein Sohn des Sayed Adam, verzeichnet. Dreiundfünfzig Opfer waren Mädchen und vierzig waren Jungen unter 18 Jahren. Nur zweiundzwanzig sind Männer, die 18 Jahre oder älter waren.

Das US-Militär bestreitet auch weiterhin die Anzahl der Opfer, und ein Militärsprecher behauptete, dass einige der Namen gefälscht sein könnten.

Der Streit über die Anzahl der Getöteten hat die Spannungen zwischen Washington und Kabul verschärft, trotz der Entschuldigung, die Präsident Barack Obama und Außenministerin Hillary Clinton letzte Woche während des Besuchs des (afghanischen) Präsidenten Hamid Karzai in Washington ausgesprochen haben.

Die afghanische Regierung hat die Liste bestätigt, und Karzai hat im US-Fernsehen ein Ende der US-Luftangriffe gefordert; sein Anliegen wurde sofort von Washington zurückgewiesen. Afghanische Offizielle beklagten, dass die Luftangriffe nur den Aufständischen helfen, weil sie die Bevölkerung gegen die ausländischen Streitkräfte aufbringen.

Im letztem Jahr hat das US-Militär ein neues Verfahren zur Feststellung der zivilen Opfer eingeführt, um sicherzustellen, dass seine Erklärungen mit denen der afghanischen Regierung übereinstimmen.

Dennoch bestreitet Washington immer wieder die von (afghanischer Seite) angegebene Anzahl der Todesopfer. **Der US-Militärsprecher Colonel (Oberst) Greg Julian sagte, die Dorfbewohner hätten die Angewohnheit, Namen von toten Verwandten zu erfinden, weil sie hofften, auch dafür eine Entschädigung zu erhalten.**

Die Vereinigten Staaten sagen, es fehlten Beweise.

"Auch ich könnte Ihnen jederzeit 140 Namen nennen. Das Problem ist nur, die Anzahl der Gräber stimmt nicht mit der Anzahl der angeblich Getöteten überein. ... Haben die Genannten tatsächlich jemals gelebt? Auch ich kann Ihnen eine Liste mit den Namen von 53 Mädchen in diesem Alter geben," sagte Julian. "Es gibt keine Geburtsurkunden, und es gibt keine Sterbeurkunden."

"Die vorhandenen Möglichkeiten ermutigen zu Übertreibungen," fügte Julian hinzu.

"Wenn Sie sagen, die Taliban hätten Ihre Familie getötet, erhalten Sie nichts. Wenn Sie aber sagen, die Amerikaner hätten Ihre Familie getötet, können Sie eine Unterstützung bekommen, egal ob die Familie existierte oder nicht."

Julian teilte mit, Ermittlungsbeamten seien vor Ort 26 Einzelgräber und ein Massengrab gezeigt worden, das aber nicht groß genug war, um so viele Körper aufzunehmen. Er schätzte, die Gesamtzahl der Toten könnte höchstens 80 betragen haben.

Aus Rücksicht auf die Landessitten bestünden keine Pläne, die Gräber zu öffnen, um die genaue Anzahl der Bestatteten zu bestimmen.

Das US-Militär macht die Taliban dafür verantwortlich, den Tod möglichst vieler Menschen absichtlich herbeigeführt zu haben, indem sie Zivilisten in Häusern versammelten, die nach ihren Informationen von den US-Truppen angegriffen werden sollten, die anrückten, um afghanische Polizisten und Soldaten aus einem Hinterhalt zu befreien. Möglicherweise hätten die Taliban einige der Dorfbewohner auch selbst mit Handgranaten getötet.

"Vergessen Sie nicht, wer für diese Angelegenheit verantwortlich ist. Man hat absichtlich möglichst viele Menschenopfer eingeplant, um sie dann uns anlasten zu können," erklärte Julian.

Karzai sagte letzte Woche dem (US-TV-Sender) CNN, dass Washington seine Taktik ändern und auf Luftangriffe verzichten müsse, wenn es Taliban-Kämpfer in Dörfern mit vielen Zivilisten angreifen wolle.

"Die Luftangriffe können nicht hingenommen werden," betonte Karzai. "Der Terrorismus kommt nicht aus afghanischen Dörfern und nicht aus afghanischen Wohnhäusern. Terroristen sind nicht durch Luftangriffe zu besiegen."

James Jones, der Nationale Sicherheitsberater des Weißen Hauses (und ehemalige NATO-Oberkommandierende) erwiderte am Sonntag, die US-Streitkräfte müssten sich mit Luftangriffen schützen: "Wir können nicht kämpfen, wenn wir uns eine Hand auf den Rücken binden."

(Wir haben die Agenturmeldung komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Die Beurteilung des Wahrheitsgehalts der stark differierenden Angaben beider Seiten überlassen wir unseren Lesern. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



List of 140 Afghan Killed In US Attack Includes 93 Children

By Reuters

KABUL (Reuters) – Ninety-three children and 25 adult women are among a list of 140 names of Afghans who villagers say were killed in a battle and U.S. air strikes last week, causing a crisis between Washington and its Afghan allies.

The list, obtained by Reuters, bears the endorsement of seven senior provincial and central government officials, including an Afghan two-star general who headed a task force dispatched by the government to investigate the incident.

Titled "list of the martyrs of the bombardment of Bala Boluk district of Farah Province", it includes the name, age and father's name of each alleged victim.

The youngest was listed as 8-day-old baby Sayed Musa, son of Sayed Adam. Fifty-three victims were girls under the age of 18, and 40 were boys. Only 22 were men 18 or older.

The U.S. military continues to dispute the toll and a military spokesman said some of the names could be fake.

The dispute over the number of dead has worsened tension between Washington and Kabul, despite apologies President Barack Obama and Secretary of State Hillary Clinton made during a visit to Washington by President Hamid Karzai last week.

The Afghan government has endorsed the list, and Karzai went on U.S. television to call for an end to all U.S. air strikes, only to be rebuffed by Washington. Afghan officials say the issue helps insurgents by turning the public against foreign forces.

Since last year, U.S. officials adopted new procedures for investigations of civilian casualties designed to ensure their statements agree with those of the Afghan government.

Nevertheless, Washington has continued to dispute the death toll. U.S. military spokesman Colonel Greg Julian said villagers had an incentive to invent names of dead relatives in the hope of collecting compensation.

U.S. SAYS NO PROOF

"Well I could give you 140 names too. The problem is there is no evidence of that number of graves ... Are those real people? Did they ever actually exist? I can give you a list of 53 girls names with their ages," he said "There are no birth certificates and there are no death certificates."

"Conditions exist that encourage exaggeration," Julian added.

"If you say that the Taliban killed your family you'd get nothing. If you say the Americans killed your family, you might get assistance, whether they existed or not."

Julian said investigators had been shown 26 individual graves at the site and one mass grave, which he said was not large enough to contain so many bodies. He estimated the overall toll could not exceed 80.

Because of cultural sensitivity, there were no plans to dig up the graves to determine how many were buried inside, he said.

The U.S. military blames the Taliban for causing the deaths deliberately by herding civilians into houses it knew would be targeted by U.S. troops sent to rescue Afghan police and soldiers from an ambush. It also says the Taliban may have killed some of the villagers with grenades.

"Don't forget about who is responsible for this whole thing. This was a deliberate plan to create human sacrifices and then blame us," Julian said.

Karzai told CNN last week that Washington needs to rely on other tactics besides air strikes when it is facing Taliban fighters in villages where civilians might be present.

"The air strikes are not acceptable," Karzai said. "Terrorism is not in Afghan villages, not in Afghan homes. And you cannot defeat terrorists by air strikes."

But White House National Security Advisor James Jones said on Sunday that U.S. forces need air power to protect themselves: "We can't fight with one hand tied behind our back."

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern